

# BEZÜGLICH SEXUALITÄT HAT DIE KIRCHE ALLE GLAUBWÜRDIGKEIT VERLOREN



*KARDINAL THEODORE MCCARRICK*

MARIANNE DUDDY-BURKE

AUGUST 16 2018

Kein Amtsträger in der Katholischen Kirche ist mehr glaubwürdig, wenn er über Sexualität, Gender oder Beziehungen spricht.

Wenn das noch nicht offensichtlich genug war, mit der Veröffentlichung des Pennsylvania-Berichtes ist es ein für allemal klar: die Generalstaatsanwaltschaft hat die Untersuchung eines Geschworenengerichts veröffentlicht, das über 1000 Fälle von Kindesmissbrauch durch katholische Priester in sechs Diözesen festgestellt hat.

Die entsetzlichen Details über wiederholten Missbrauch, über Netzwerke der Täter und über das systematische Verschweigen durch die Kirchenleitung macht es schmerzhaft klar, wie unerheblich dies für die Kirchenführer war. Es ging ihnen nie um die Sorge für die Kinder und ihre Familien, sondern immer um den Schutz „der Kirche“ und auch der Täter. Wofür die betroffenen Mädchen und Buben missbraucht wurden, übersteigt normale Vorstellungen: Kinder, die im Spitalsbett missbraucht wurden, Serienvergewaltigungen von Geschwistern, pornographische Dokumentationen, die dann unter den Missbrauchs-Priestern verbreitet wurden... Der Report berichtet auch , dass in einer Diözese die Täter ihren Opfern bestimmte goldene Kreuze als Belohnung schenkten mit dem Auftrag, sie zu tragen. Damit signalisierten

die Opfer den nächsten Tätern unbewusst, dass sie bereits missbraucht wurden und möglicherweise auch anderen zur Verfügung stünden.

Unter den Folgeerscheinungen dieser Verbrechen leiden die Betroffenen noch heute, lange nachdem die Täter zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden könnten, weil die Taten verjährt sind. Bischöfe und Kardinäle haben wiederholt und mit gezielten Maßnahmen die Gewalttäter aus der Reichweite gerichtlicher Verfolgung gehalten, so lange bis sie nicht mehr verfolgt werden konnten. Der Pennsylvanische Generalstaatsanwalt nennt die einzelnen Schritte ein „Skript für die Verschleierung“.

Der verheerende Bericht wurde kurz nach der Abdankung eines der mächtigsten Kirchenmänner der USA veröffentlicht: Kardinal Theodore McCarrick, der frühere Erzbischof von Washington D.C. wurde vom Kardinalskollegium dazu gezwungen, weil er vermutlich vor Jahrzehnten einen Ministranten missbraucht hatte und zudem Dutzende Berichte von Seminaristen bekannt wurden, die in seiner Ära missbraucht wurden. Hochrangige Kirchenmänner aus Australien, Chile und Honduras sind ebenfalls kürzlich aus ihren Ämtern entfernt worden, weil ihnen sexueller Missbrauch vorgeworfen wird. Nach zahlreichen Berichten von missbrauchten Klosterfrauen haben die Vorsitzenden von Nonnenorden aus zwei Kontinenten den Vatikan aufgefordert, diese „Kultur des Verschweigens“ endlich zu beenden, weil sie Jahrzehnte lang Ausbeutung in jeder Hinsicht ermöglicht hat. All dies erfolgt jetzt, 15 Jahre nachdem *The Boston Globe* die Sensationsgeschichte über ungezügelter Kindesmissbrauch in der Erzdiözese Boston ans Licht brachte<sup>1</sup>, und inmitten der vielen Fälle, die in der Zwischenzeit überall auf der Welt ans Licht gekommen sind. Die offizielle kirchliche Lehre über Sexualität, menschliche Beziehungen, Gender wurzelt in einer schlechten, schädlichen Theologie. Die Lehre beruft sich auf Komplementarität, die biologisch vorherbestimmt ist. Diese Überzeugung besagt, dass es nur zwei Geschlechter gibt, männlich und weiblich, dass diese bei der Empfängnis von Gott bestimmt werden, und dass dieses Geschlecht dann von Gott festgesetzte soziale Rollen bei der Weitergabe des Lebens und beim Aufziehen der Kinder bedingt. Jede Varietät von Geschlecht, die über die Zweigeschlechtlichkeit hinausgeht, oder auch jede andere Form von Sexualität wird als gestört oder sogar sündhaft bezeichnet. Mit dieser Lehre werden dann auch Homo- und Bisexualität verurteilt, genauso wie Transgender und viele Formen sexuellen Lebens.

Wenn diese enge, weitgehend unangemessene Sicht von Gender und Sexualität nun kombiniert ist mit dem sattsam bekannten Hierarchialismus der katholischen Kirche und mit der fehlenden Rechenschaftspflicht gegenüber irgendjemandem außerhalb des Klerus, werden Missbrauch und Vertuschung regelrecht vorhersehbar. Die einzigen, die in der kirchlichen Struktur wirklich zählen – Priester, Bischöfe und vatikanische Beamte - sind darauf ausgerichtet, sich gegenseitig zu beschützen und auf die Sachwerte der Kirche zu

---

<sup>1</sup> Und 23 Jahre nachdem der erste Fall von Missbrauch durch einen hochrangigen Kirchenmann in Österreich bekannt wurde!!

schauen. Ihre Macht wird untermauert – in ihrem eigenen Verständnis und für die Öffentlichkeit – durch göttliches Gesetz. Damit kann beinahe alles, was sie tun, für jene am Grund der Pyramide als heiliges Mysterium gerechtfertigt werden. Die Trockenlegung dieser Fäulnis, die zu lange im Herzen der kirchlichen Struktur vorhanden war, könnte das ganze System ins Wanken bringen.

Der Bericht über klerikalen Kindesmissbrauch in Pennsylvanien sollte uns alle alarmieren und entsetzen. Vor allem sollte er all jene warnen, die mit kirchlichen Amtsträgern zusammenarbeiten, um die kirchliche Lehrmeinung über Sexualität, Gender, Ehe und Familie in der Politik zu etablieren, und dabei alle anderen Meinungen ausschließen wollen. Katholische Bischöfe sind einfach nicht glaubwürdig und sollten in diesen Fragen keine moralische Autorität zugestanden bekommen. Die Gläubigen in den Kirchenbänken haben das schon lange gewusst und haben schon seit Jahrzehnten ihre eigenen Gewissensentscheidungen getroffen bezüglich Sexualität und Gender, auch bezüglich Empfängnisverhütung, künstlicher Empfängnis, Abtreibung, Scheidung, Wiederverheiratung und Zusammenleben, auch der Unterstützung von LGBTQ-Menschen – und dies alles trotz kirchlicher Lehre. Sie tun das in Treue zu dem, was sie für die grundlegenden Elemente unseres Glaubens halten. Es ist an der Zeit, dass auch offizielle Amtsträger das endlich realisieren und jenen die Unterstützung verwehren, die die Unschuld unserer Kinder opfern zugunsten institutioneller Interessen und der Möglichkeiten, ihre eigene Agenda weiter zu verfolgen auf dem Rücken von uns allen. Wer immer Interesse hat, größere Gewissensfreiheit zu beschränken und zu bekämpfen, und das in einer Situation, wo endlich klerikaler Missbrauch in großem Umfang aufgedeckt wurde, in sichtlich mehr an Selbstschutz interessiert als am Gemeinwohl. Auch die kaum verschleierte boshafte Angriffe auf LGBTQ-Menschen sind nun deutlich als eine Folge von korrupter, verarmter, sich selbst bedienender Theologie erkennbar.

Der Bericht über klerikalen Kindesmissbrauch in Pennsylvanien ist ein umfassendes und verstörendes Dokument über die systemische Korruption innerhalb der katholischen Kirchenstruktur. Möge er auch das Ende der unangemessenen kirchlichen Macht über das Privatleben und über das staatliche Recht von LGBTQ-Menschen markieren!

*MARIANNE DUDDY-BURKE ist die Vorsitzende von [Dignity USA](#), eine Vereinigung, die sich für Respekt und Recht für alle Menschen einsetzt, speziell für Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und verschiedener Genderidentitäten. Sie tut das innerhalb der katholischen Kirche, aber auch öffentlich, durch Bildung, Unterstützung und Rechtsbeihilfe.*

ES IST ZEIT FÜR #ME TOO IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE!!

Es gibt eine Aktion: <http://catholictoo.org/>